

c) am Canal Baitukai	500 Familien
d) am Flusse Nilka	400 „
e) am Flusse Olatai	600 „
f) an den Flüssen Boroburgasun, Biläkai und Tschulburkai .	500 „
g) am Flusse Jirgalang	1000 „

Im Ganzen 4100 Familien

2. Am linken Ili-Ufer.

a) am Tarksyl	100 Familien
b) am Koguschi	200 „
c) am Jagystai	200 „
d) am Kainak	200 „
e) am Bugra	200 „
f) am Chonokai	400 „
g) am Dolaty, Galdshang und Dadamty	600 „

Im Ganzen 1900 Familien.

Bei einer Zahl von 6000 Familien betrug die Naturalabgabe der tatarischen Ackerbauer jährlich 192000 Cho Getreide, vom Jahre 1834 an, wo eine Zählung 8000 Familien ergab, aber 256000 Cho, also über zwei Millionen Rubel. Trotz dieser verhältnissmässig schweren Abgaben war, wie man mich versicherte, das Loos der Tarantschi bis zum Ausbruche des Aufstandes in Kaschgar im Jahre 1826 ein ganz erträgliches gewesen. Sie waren im Stande, ihre Abgaben pünktlich zu zahlen, und es war ihnen möglich, einen recht bedeutenden Viehstand zu halten. Besonders rühmend erwähnte mein Berichterstatter die Milde und Behilflichkeit der Chinesen vor dieser Epoche; dieselben hätten sowohl durch freundliches Erlassen der Abgaben und durch Geldunterstützung zur Zeit der Noth und des Misswachses den Wohlstand der Ackerbauer gefördert. Doch mit dem Aufstande im Sechs-Städte-Gebiete brach das Unglück über das Ili-Thal herein und ganz besonders über die tatarischen Ackerbauer.

Während der Dauer der militärischen Operationen im Sechs-Städte-Gebiete mussten die Tarantschi des Ili-Thales nicht nur doppelte Proviantlieferungen machen, sondern dieselben auch